

Inhalt

Vorbemerkung	7
Hinweise zum Gebrauch des Buches.....	8
1. Wien. Innere Stadt (I. Bezirk)	10
Stephansdom	11
Südliche Innere Stadt	14
Westliche Innere Stadt	19
Rund um die Hofburg	24
Jenseits der Ringstraße	29
Nördliche Innere Stadt	31
Östliche Innere Stadt	36
Hochburgen des Musiklebens	41
2. Wien. Innere Bezirke	
Ost und Süd	50
II. Bezirk (Leopoldstadt)	50
III. Bezirk (Landstraße)	55
IV. Bezirk (Wieden)	60
V. Bezirk (Margareten)	69
3. Wien. Innere Bezirke	
West und Nord	71
VI. Bezirk (Mariahilf)	71
VII. Bezirk (Neubau)	76
VIII. Bezirk (Josefstadt)	77
IX. Bezirk (Alsergrund)	82
4. Wien. Äußere Bezirke	88
Rund um Schönbrunn	88
XVII. und XVIII. Bezirk (Hernals und Währing)	93
XIX. Bezirk: Oberdöbling	97
XIX. Bezirk: Grinzing	99
XIX. Bezirk: Heiligenstadt und Nußdorf	100
Weitere Musikstätten in den äußeren Bezirken	103
Wien: Eine Bemerkung zum Schluß	107
5. Österreich Ost (Niederösterreich und Burgenland)	109
Wienerwald	109
Klosterneuburg	109
Purkersdorf	111
Pressbaum	111
Rodaun	112
Perchtoldsdorf	112
Mayerling	113
Heiligenkreuz	114
Hinterbrühl	114
Mödling	115
Baden	118
Südbahngebiet	122

Markt Piesting	122
Schleinz	122
Wiener Neustadt	122
Rax und Semmering	123
Breitenstein	123
Burgenland	125
Eisenstadt und Eszterháza	125
Burgenländische Ortschaften	130
Raiding	130
Lockenhaus	132
Mörbisch	132
Frauenkirchen	132
Kittsee	133
Haydn-Stätten in Nieder- österreich	133
Rohr	133
Mannersdorf	134
6. Österreich Nord (Nieder- und Oberösterreich)	135
Niederösterreich Mitte	135
Atzenbrugg	135
St. Pölten	136
Herzogenburg	138
Waldviertel und Kamptal	139
Ruppersthal	139
Retz	139
Pulkau	139
Pernegg	139
Zwettl	139
Gars am Kamp	140
Wachau	140
Krems und Stein	140
Gneixendorf	140
Dürnstein	142
Melk	144
Niederösterreich Südwest	144
Ybbs a. d. Donau	144
Weinzierl	145
Scheibbs	146
St. Peter in der Au	146
Oed-Pyhra	147
Bad Kreuzen	148
„Brucknerland“	149
Jugendzeit	149
Ansfelden	149
Hörsching	150
Linz-Ebelsberg	150
Linz	150
Schulgehilfenzeit	150
Windhaag	150
Kronstorf	151
Enns	152

<i>St. Florian</i>	152	Kufstein.....	201
Linz.....	154	Wörgl.....	201
Oberösterreich Nord.....	159	Brixlegg.....	202
Wilhering.....	159	Fügen.....	203
Eferding.....	160	Schwarz.....	206
Weizenkirchen.....	160	Absam.....	206
Schlägl.....	161	Innsbruck.....	207
Haslach an der Mühl.....	161	Schloß Ambras.....	207
Steyregg.....	161	Innsbruck Stadt.....	207
Steyr.....	161	Tirol West und Vorarlberg.....	211
Oberösterreich Süd.....	165	Stams.....	211
Bad Hall.....	165	Bregenz.....	212
Kremsmünster.....	166	9. Österreich Süd (Kärnten	
Lambach.....	168	und Steiermark).....	213
Schwanenstadt.....	168	Weststeiermark und Kärnten.....	213
Vöcklabruck.....	169	Öblarn.....	213
7. Intermezzo: Salzkammergut.....	170	Murau.....	214
Gmunden.....	170	Bei Judenburg.....	214
Traunsee.....	173	St. Veit an der Glan.....	215
Altmünster.....	173	Hermagor.....	215
Traunkirchen.....	174	Straßburg.....	216
Ebensee.....	175	Villach-Heiligengestade.....	216
Attersee.....	176	Velden-Auen.....	217
Unterach.....	176	Wörthersee.....	217
Steinbach.....	176	Pörschach.....	217
Ausseerland.....	178	Sekirn-Maiernigg.....	218
Altaussee.....	178	Klagenfurt.....	220
Bad Aussee.....	179	Graz.....	221
Bad Ischl.....	182	Graz: Innenstadt.....	222
Wolfgangsee.....	185	Graz: Außenbezirke.....	225
St. Wolfgang.....	185	Südsteiermark einschließlich Ost-	
St. Gilgen.....	185	Kärnten und Nordslowenien.....	228
8. Österreich West (Salzburg		Wildbach.....	228
und Tirol).....	186	Frauental.....	228
Salzburg.....	186	Trahütten.....	229
Salzburg: Linkes Salzachufer.....	188	Oberndorf.....	229
Salzburg: Rechtes Salzachufer.....	192	Schwabegg.....	229
Salzburg: Umgebung.....	196	Slovenj Gradec.....	231
Anif.....	196	St. Paul im Lavanttal.....	231
Plainberg.....	196	Maribor.....	232
Michaelbeuern.....	196	Oststeiermark.....	232
Mattsee.....	197	Hirtenfeld.....	232
Oberndorf.....	197	Fürstenfeld.....	234
Nieder-Arnsdorf.....	197	Hartberg.....	234
Hallein.....	197	Anger.....	235
Salzburgerland Süd.....	198	Mürzzuschlag.....	236
Wagrein.....	198	Mariazell.....	239
Radstadt.....	198	Nachwort.....	240
Badgastein.....	199	Über den Autor.....	241
Mittersill.....	199	Bildquellennachweis.....	241
Tirol.....	201	Personenregister.....	243

E in V
(188
charakte
nur Walz
fürsten,
sinn hau
Herzen E
besinnlic
artige V
dischen
Jahrzehr
Spohr, 1
Walzern
und der
ist die D
kehrt, di
„Musik-
ren oder
Dera
liebhab
Man fin
lichen O
brachten
stecken.
ler und
des vorl
Zu d
orte, Gr
ders vo
tionsrei
sammlu
Wäh
und dan
Verflech
Kapitel
beliebig
in die ge

Vorbemerkung

E in Volk von Tänzern und Geigern, so nannte der Wiener Dichter Anton Wildgans (1881–1932) seine Landsleute. Wollte er sie damit als Künstler oder als Leichtfüße charakterisieren? Ich vermute beides. Zu den „Geigern“ seines Volkes gehörten nicht nur Walzerkönige, sondern auch Haydn, Mozart und Schubert – nicht nur Operettenfürsten, sondern auch Bruckner, Wolf, Mahler und Schönberg. Daß Frohsinn und Tief-sinn häufig zusammenfanden, nimmt nicht wunder, begegneten sich doch hier, im Herzen Europas, der westliche Verstandsmensch und der östliche Gefühls-mensch, der besinnliche Nordländer und der spontane Südländer. Und gerade hier kam eine ein-zigartige Versöhnung solcher Gegensätze zustande, die zu einem Gipfel der abendlän-dischen Kultur führte: die musikalische Universalprache der Wiener Klassik. In wenigen Jahrzehnten wurde Wien zur *unbestrittenen Hauptstadt der musikalischen Welt* (Louis Spohr, 1812). Und sie hörte nicht auf, immer wieder zu überraschen: bald mit Wiener Walzern, bald mit der Zweiten Wiener Schule, oder mit den Wiener Philharmonikern und dem *Concentus Musicus* Wien. Obgleich nicht „unbestrittene Hauptstadt“, so ist die Donaustadt doch noch immer das Mekka der musikalischen Welt und, umge-kehrt, die Musik ihr auffälligstes Wahrzeichen. Wo sonst veranstaltet man regelmäßige „Musik-Touren“, die an den Häusern berühmter Tonkünstler und den Stätten des frühe-ren oder heutigen Musiklebens entlangführen?

Derartige Orte, die die musikalische Vergangenheit greifbar machen und den Musik-liebhaber belehren, berühren und inspirieren, bleiben keineswegs auf Wien beschränkt. Man findet sie gleichermaßen in den übrigen Kulturstädten Österreichs, in den länd-lichen Ortschaften, aus denen viele der Meister stammen oder die Sommersaison ver-brachten, sowie in den abgelegenen Winkeln, in denen sich die schönsten Orgeln ver-stecken. Allgemeine Reiseführer erwähnen sie nur vereinzelt, und Musikwissenschaft-ler und -biographen bemühen sich kaum, ihren Lesern den Weg dorthin zu zeigen. Ziel des vorliegenden Buches ist es daher, diese Aufgabe zu erfüllen.

Zu den beachtenswerten Objekten gehören zunächst die Wohnungen, Aufenthalts-orte, Grabstätten und Denkmäler bedeutender Personen der Musikgeschichte, beson-ders von Komponisten. Des weiteren richten wir unsere Aufmerksamkeit auf tradi-tionsreiche Aufführungs- und Pflegestätten der Musik, Gedenkräume, Instrumenten-sammlungen und wertvolle Orgeln.


Während in den Kapiteln 2–9 die Angaben meist in überschaubare Abschnitte geteilt und dann in ziemlich lockerer Folge dargestellt werden, erfordern die große Anzahl und Verflechtung der Daten zur Wiener Innenstadt eine andersartige Anordnung. Im ersten Kapitel werden sie daher in einem ungeteilten Rundgang zusammengenommen, der in beliebigen Etappen zurückgelegt werden kann. Dieses erste Kapitel ist zur Einführung in die gesamte Materie geeignet.

Hinweise zum Gebrauch des Buches

Historische Objekte werden nur dann genau lokalisiert, wenn sie erhalten sind oder irgendeine greifbare Spur (z. B. Gedenktafel) hinterlassen haben. Auf die vollständige Darstellung der Orgellandschaft wurde begreiflicherweise verzichtet, ebenso auf eine schematische Aufzählung aktueller und dem ständigen Wandel unterworfenen Daten (Veranstaltungsorte, Öffnungszeiten, Preise usw.), worüber die Verkehrsämter in ausreichendem Maße Auskunft erteilen. In diesem Zusammenhang möchte ich darauf hinweisen, daß entsprechende Daten, die ich dennoch angegeben habe, ohne Gewähr sind, da sie auf langfristiger Nachforschungsarbeit beruhen und nicht allesamt in der letzten Zeit nachgeprüft werden konnten und zudem ständigen Änderungen unterliegen.

Das Buch ist als Reiseführer gestaltet worden, was zur Konsequenz hatte, daß das Material nicht in thematischer, sondern in topographischer Ordnung zusammengestellt wurde. Soweit möglich, werden aber dennoch thematische Zusammenhänge berücksichtigt. Der Leser hat die Wahl: Entweder kann er eine Gegend bzw. Stadt in ihrer musikalischen Vielfalt auf sich wirken lassen, oder er kann sich mit Hilfe des Registers ein einzelnes Thema herausgreifen und z. B. eine Pilgerfahrt zu den Spuren eines geliebten Meisters zusammenstellen. Daß manchmal von den ausgetretenen Pfaden abgewichen wird, soll eine solche Reise um so attraktiver machen. Da dieses Buch aber hauptsächlich spezifisch-musikalische Aspekte berücksichtigt, macht es einen allgemeinen Reiseführer nicht überflüssig. Vergleichbares gilt für die Kartographie und den Kommentar. Die **Karten** und Pläne dienen zur allgemeinen Lokalisierung der erwähnten Orte, nicht zum Ersatz vollwertiger Reisekarten oder -atlanten. Der **Kommentar** macht auf so manches aufmerksam und gibt veranschaulichende Hintergrundinformationen, muß aber dennoch vieles unerwähnt lassen. Zusätzliche musikhistorische Angaben und biographische Einzelheiten sind der zahlreich vorhandenen – teils populärwissenschaftlichen – Fachliteratur zu entnehmen. Wie bereits erwähnt, versteht sich dieses Buches ja nicht als Musik- oder Reiseliteratur, sondern als ein Reiseführer, der ein bisher überwiegend brachliegendes Gebiet zwischen Musikkunde und Touristik erschließt. Hierzu dienen an erster Stelle die **Adressenlisten**, die neben dem Text abgedruckt sind. Die Adressen sind numeriert, und diese Nummern sind in die Karten und Pläne eingetragen, zudem werden sie in den Verweisen verwendet: → 5.9 bedeutet: siehe Kap. 5 Nr. 9; → 59 = Nr. 59 des entsprechenden Kapitels. In der Liste kommen folgende Zeichen vor:


 Gedenktafel o. ä.

 Museum

 Orgel

 Grab(mal)

 Denkmal

 Aufführungsstätten:
Konzertsäle, Opernhäuser u. a.

Wie bereits angeregt, würde es dem reisefertigen Musikfreund zum Vorteil gereichen, neben diesem Buch entweder einen allgemeinen Führer und Karten oder einen Auto-Atlas mit ins Gepäck zu nehmen. Wer nicht über gewisse Grundkenntnisse in der Musikgeschichte verfügt, jenem wird empfohlen, einführende Musikliteratur bereit zu halten. Hinweise zur „musiktopographischen“ Spezial-Literatur finden sich im Nachwort.

Gleichgültig, ob der Leser mit diesem Buch tatsächlich verreist oder hiermit das musikalische Österreich lediglich an seinem geistigen Auge vorüberziehen läßt, er wird einiges von der gegenständlichen Musikwelt Österreichs entdecken, von der Vielfalt und Beschaffenheit des heutigen Musiklebens des Landes und von der Art und Weise, wie man der musikalischen Vergangenheit ein ehrenvolles Gedächtnis bewahrt.

sie erhalten sind oder haben. Auf die vollständige Verzicht, ebenso auf Wandel unterwerfener die Verkehrsämter in ang möchte ich darauf haben, ohne Gewähr und nicht allesamt in der Änderungen unter-

sequenz hatte, daß das ung zusammengestellt ammenhänge berücks. Stadt in ihrer musikalischen Hilfe des Registers ein Spuren eines geliebten Pfaden abge. Da dieses Buch aber macht es einen allgemeinen Kartographie und den elierung der erwähnten. Der **Kommentar** die Hintergrundinformationen – teils populär erwähnt, versteht als ein Reiseführer, Kunde und Touristik den dem Text abgeleitet in die Karten und et: → 5.9 bedeutet: der Liste kommen

ten:
ernhäuser u. a.
Vorteil gereichen,
oder einen Auto-
nisse in der Musik-
bereit zu halten.
im Nachwort.
oder hiermit das
ehen läßt, er wird
von der Vielfalt
Art und Weise,
bewahrt.

ÖSTERREICH. Übersichtskarte

